

Schaffhausen, 12. September 2019

interkantlab@ktsh.ch
052 / 632 74 80

Medienmitteilung

Erstmaliger Nachweis der Asiatischen Tigermücke im Kanton Schaffhausen

Im Kanton Schaffhausen sind erstmals Asiatische Tigermücken nachgewiesen worden. Ein Fund aus der Bevölkerung sowie das vom Kanton durchgeführte Monitoring hat dies bestätigt. Dies war zu erwarten, da in den Kantonen Zürich und Basel sowie im Süddeutschen Raum bereits Tigermücken nachgewiesen worden sind.

Diese ursprünglich aus Asien stammende Mücke ist potentielle Überträgerin von tropischen Krankheiten wie Dengue, Chikungunya oder Zika. Weil die Tigermücke die Krankheitsviren nur übertragen kann, wenn sie zuvor einen infizierten Menschen gestochen hat, ist die Ansteckungsgefahr bei uns trotzdem praktisch Null.

Viel lästiger ist die Tatsache, dass die Asiatische Tigermücke wie auch die Asiatische Buschmücke, die sich bei uns bereits in grosser Zahl etabliert hat, tagaktiv und sehr aggressiv sind. Die Stiche beider invasiver gebietsfremder Tiere sind zudem schmerzhafter als jene der einheimischen Stechmücken und können allergische Reaktionen auslösen.

Als Sofortmassnahme am Fundort hat das Interkantonale Labor als zuständige Vollzugsbehörde zusammen mit einem Experten aus dem Tessin grossräumig ein zusätzliches Monitoring auf Eier und Larven durchgeführt. Asiatische Tigermücken bewegen sich nach dem Schlüpfen lediglich in einem Rayon von wenigen 100 Metern. Die Anwohner wurden über die Massnahmen informiert und Wasserstellen wie Gullis oder Fässer wurden mit einem mückenspezifischen biologischen Wirkstoff gegen Mückenlarven behandelt.

Es ist zu erwarten, dass die gefundenen Tigermücken nicht die einzigen sind, die sich im Kanton Schaffhausen niedergelassen haben. Deshalb hier einige wichtige Informationen zu Aussehen, Melden und Bekämpfung dieser Asiatischen Stechmücken.

Wie sehen Tigermücken aus?

Mit folgendem Link <https://www.zanzare-svizzera.ch/de/invasive-muecken/> gelangen Sie zur Homepage der Schweizerischen Mückenzentrale. Hier finden Sie viele wichtigen Informationen über die Asiatischen Stechmücken und deren Unterscheidungsmerkmale.

Was mache ich bei einem Verdacht auf Tigermücken?

Mit folgendem Link <https://www.zanzare-svizzera.ch/de/report-2/> gelangen Sie zum Kontakt der Meldestelle für die Nordostschweiz (Schädlingsprävention und -beratung der Stadt Zürich). Um eine verdächtige Mücke zu melden, folgen Sie der Anleitung auf der Homepage.

Sie können sich jedoch auch direkt bei der Fachstelle Biosicherheit beim Interkantonalen Labor melden: Roman Fendt, roman.fendt@ktsh.ch, 052 / 632 75 30

Was kann ich dagegen tun?

Stechmücken brauchen Wasser für die Entwicklung der Larven. Deshalb ist es wichtig, dass Sie keine mit Wasser gefüllten Gefässe auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten stehen haben. Dazu gehören Untersetzer von Töpfen, Eimer, Spritzkannen, Vasen, Kinderspielzeug und vieles mehr. Diese müssen mindestens einmal pro Woche geleert werden. Die Regenwassertonnen sollen mit einem Deckel dicht verschlossen und nur bei Regen geöffnet werden. Kontrollieren Sie Ihre Dachrinne auf Verstopfungen.

In Teichen und Fließgewässern kann sich die Tigermücke übrigens kaum vermehren, weil Fische, Amphibien und andere Insektenlarven die Larven fressen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.muecken-schweiz.ch

Auskunft:

Roman Fendt, Interkantonales Labor, 052 / 632 75 30

Bild: Erste nachgewiesene Tigermücke (mit kleineren Beschädigungen)

Foto: R. Fendt